

Produkte kurz vorgestellt:

LIKEaBIKE

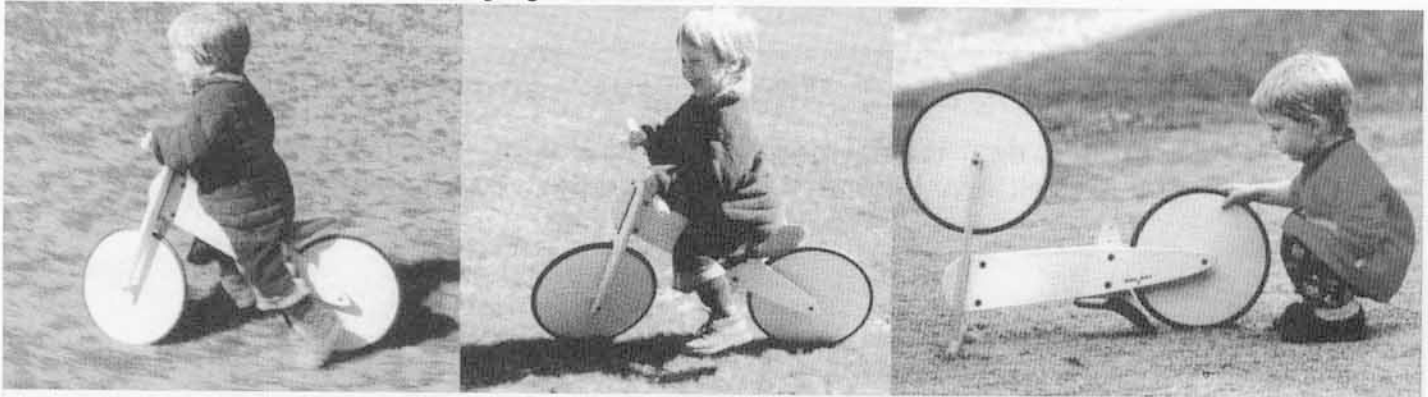
Das fehlende Glied in der Entwicklung zum radfahrenden Menschen ist erfunden worden. Der sehr verbreiteten Praxis, den Übergang vom Spieldreirad oder Bobby-Car zum Kinderfahrrad durch eine Stützradphase zu erschweren, kann jetzt ein Ende gesetzt werden. Es gibt ein neues Kinderfahrzeug, ein echtes Laufrad, aus Holz gebaut. Hiermit besteht erstmals die Möglichkeit, daß Kinder spielerisch ein Einspurfahrzeug kennenlernen. Sie können Gleichgewicht und Koordination lernen, ohne radfahren zu

müssen. Daß Radfahren Lernen nicht auf Stützradfahren aufbaut, ist hinlänglich bekannt, weil beim Fahren mit Stützrädern der Gleichgewichtssinn wenig Bedeutung hat. Schon lange haben die Stützradverweigerer den Tip verbreitet, vom zukünftigen Kinderfahrrad erst einmal die Pedale, besser den ganzen Antrieb abzubauen, um es als Laufrad zu nutzen. Dieser erhebliche Aufwand wird verständlicherweise selten betrieben. Hier setzt das Holzlaufrad, es heißt "LIKEaBIKE", an. Es ist geeignet für Kinder

ab 2 Jahre, die Sattelhöhe ist verstellbar, so daß auch noch 5jährige darauf fahren können. Durch die Vollgummi bereiften großen Holzräder ist es drinnen und draußen zu benutzen. Es ist nicht billig, aber sehr wertvoll. Der Preis beträgt ca.250 DM, mein Tip deshalb: Sparen sie die Ausgabe eines 12 Zoll Kinderfahrrades und begeistern sie sich für ein "LIKEaBIKE". Kindertageseinrichtungen sind ein regelrechtes Paradies für das Holzlaufrad, hier darf es nicht fehlen und eins davon wird nicht reichen.

Weitere Informationen (auch zu Mengenrabatten bei Sammelbestellungen) erhalten sie z.B. beim Fahrradladen Drahtesel. Gratis-Infos gibt es bei: KOKUA Holzspielzeug, Am Schellenberg 6, 42897 Remscheid, Tel.: 0241 / 406497, Fax: 0241 / 38442 oder im Internet: <http://home.t-online.de/home/kokua>

Andreas Röhrbein



Niederösterreich Burgenland

Niederösterreich und das Burgenland bieten Natur und Kultur in Hülle und Fülle. Das reicht von urwüchsigen Naturparks und Tropfsteinhöhlen bis zu mächtigen Burgen, barocken Klöstern, Römerstraßen und Konzerten mit Liedern von Haydn und Chopin. Die schönsten Wege zu diesen Attraktionen verrät Heinz Bachler in seinem jetzt im Pietsch Verlag erschienenem Radwanderführer. Er beschreibt 36 verschiedene Touren, die sich einzeln oder als große Rundtour befahren lassen. Anfahrtvorschläge mit der Bahn, Höhenprofile der Strecken, Adressen und weitere hilfreiche Informationen machen das Werk zu einem nützlichen Begleiter von radelnden Österrichtouristen.

Auf Stammtischniveau bewegt sich Bachler leider in dem einleitenden Kapitel „Von A bis Z“. Das kleinere Ärgernis ist hier die Verbreitung von Banalitäten: „Sehenswürdigkeiten“, unter denen in der Regel wohl Museen zu verstehen sind, seien „montags häufig geschlossen“.

Schlichtweg falsch wird es im ernährungsphysiologischen Exkurs unter der Überschrift „Verpflegung unterwegs“. Daß es in Österreich mitunter mal bergauf gehen kann, ist auch Bachler nicht entgangen. Trotzdem verliert er im Kapitel „Kartenmaterial“ kein Wort darüber, daß Radwanderkarten Höhenlinien enthalten sollten. Stattdessen erläutert er ausführlich, wie Radler mit den von ihm empfohlenen Autowanderkarten nicht völlig untergehen.

Fazit:

Für 29,80 Mark bekommen Niederösterreichtouristen einen brauchbaren Radwanderführer, dessen theoretische Betrachtungen im ersten Kapitel weder gelesen noch geglaubt werden müssen.

Dirk Schulte

Radaktiv Heinz Bachler

Niederösterreich Burgenland

- 36 umweltgerechte Tagestouren
- optimale Tourenplanung
- präzise Wegbeschreibungen
- Streckenskizzen